

## Statements von Basler Parteien zum Thema LGBTQIA

Im Rahmen des Festivals Bunt! Basel divers haben wir grossen Basler Parteien angeboten, ihre Positionen zu Themen rund um Anliegen der LGBTQIA-Community darzulegen. Untenstehend finden sich die Statements der verschiedenen Basler Parteien.

### **Wer wir sind – SP**

Die SP Basel-Stadt wurde 1890 gegründet und zählt Anfang 2020 etwas über 1'000 Mitglieder. Im Grossen Rat stellt die SP Basel-Stadt mit 30 Mitgliedern (von 100) die grösste aller Fraktionen. Auch in Bürgergemeinde (11 von 40 Sitze) und Einwohnerrat Riehen (8 von 40 Sitze) ist sie wählerstärkste Partei. Mit ihren Bündnispartner\_innen von Grünen und BastA! hat sie jedoch in keinem der Parlamente eine Mehrheit und unterliegt deswegen auch im Grossen Rat (wo die Mehrheitsverhältnisse am knappsten sind) in wichtigen sozialdemokratischen Anliegen. In der kantonalen Regierung ist die SP BS in 3 von 7 Sitzen vertreten, im Bürgerrat mit 2 von 7 und im Gemeinderat mit 1 von 7 Sitzen.

Die SP Basel-Stadt führt ein Parteisekretariat mit 3 Teilzeit-Mitarbeitenden (200 Stellenprozent), die Organisation und Umsetzung vieler politischer Aktivitäten unterstützen und sicherstellen.

### **Die Haltung der SP zum Thema LGBTQIA?**

Die SP Schweiz kämpft seit ihrer Gründung 1888 für das Einlösen der Grund- und Menschenrechte für alle. Die SP hat sich schon immer für die Gleichberechtigung und Gleichstellung aller Menschen eingesetzt, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer Ethnie, ihres Geschlechts sowie ihrer Art, zu leben und lieben. Deshalb ist es auch kein Zufall, dass die SP Schweiz bereits 1982 in ihrem Parteiprogramm eine Öffnung der Ehe auch für gleichgeschlechtlich liebende Menschen forderte – wohlgernekt zu einer Zeit, in der Homosexualität gemäss Weltgesundheitsorganisation WHO noch als Krankheit galt. Die SP kämpfte auch für die Einführung des Partnerschaftsgesetzes, für die Stiefkindadoption für gleichgeschlechtliche Paare, für den Schutz für homo- und bisexuelle Menschen vor Hass und Hetze und aktuell für die Öffnung der Zivil-Ehe für queere Menschen, mit gleichen Rechten und Pflichten für alle Paare.

Die Überzeugung der SP ist es, dass jeder Mensch die gleichen Rechte haben soll, unabhängig von der sexuellen Identität oder dem Geschlecht. Dabei geht es längst nicht «nur» um sexuelle Ausrichtung und Geschlecht, sondern auch um Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit psychischen Krankheiten oder um Menschen mit Behinderung. Denn auch wenn die Gesellschaft heute vorgibt, divers und offen zu sein, hindern verschiedenste Unterdrückungsmechanismen die Menschen daran, ein gleichberechtigtes und freies Leben zu führen. Soziale Benachteiligung, Rassismus, Sexismus und Queerfeindlichkeit wirken nicht unabhängig voneinander, sondern formen gemeinsam ein Unterdrückungssystem, in dem wir alle eine Rolle einnehmen.

Im feministischen Manifest der SP Frauen Schweiz werden klare Haltungen bzgl. LGBTQIA-Anliegen formuliert:

### **Ehe für alle**

Wir fordern, dass die **Ehe geöffnet** wird für Paare aller Geschlechter und Konstellationen. Es darf keine Diskriminierung mehr geben bezüglich Adoption, Steuern, Reproduktionsmedizin, Sozialversicherungen oder binationalen Partnerschaften. Zusätzlich fordern wir die Einführung des sogenannten Pacs (pacte civil de solidarité), einer ausgebauten Form der eingetragenen Partnerschaft, die allen Paaren offensteht. Der Pacs erlaubt eine grössere rechtliche Sicherheit, kann aber leichter aufgelöst werden als eine traditionelle Ehe.

### **Raum für alternative Sexualität**

Die Darstellung von Sexualität, die nicht dem klassischen heterosexuellen Bild entspricht, muss gefördert werden. In der Schule muss über queere (A-)Sexualitäten und Geschlechteridentitäten aufgeklärt werden; nicht-heterosexuelle Sexualitäten brauchen zudem mehr Raum in den Medien.

### **Geschlecht öffnen**

Um die Diskriminierung bei der Pflicht auf einem auf weiblich oder männlich beschränkten Geschlechtseintrag zu verhindern, fordern wir die Einführung der Möglichkeit eines neutralen Geschlechtseintrages (Geschlecht X). Gleichzeitig muss die Möglichkeit geschaffen werden, den eigenen Namen schnell, kostenfrei und ohne Angabe von Gründen zu ändern. Bei einem neutralen Geschlechtseintrag soll bei staatlichen Statistiken zu Themen wie geschlechtsspezifischer Gewalt oder Lohnungleichheit die Geschlechtsidentität bei den Betroffenen selber erfragt werden.

### **Ende der Diskriminierung von nicht-heterosexuellen Menschen**

Wir fordern eine Antidiskriminierungsnorm für queere Menschen und eine strenge Ahndung von Verleugnung, Herabsetzung und Diskriminierung von Menschen wegen ihrer (a)sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität.

### **Schutz und Anlaufstellen für Menschen, die wegen ihrer Sexualität Gewalt erleben**

Der Bund muss Kampagnen zur Prävention von Suizid und Depression bei queeren Menschen fördern und finanzieren. Ebenso muss er Anlaufstellen für LGBTQIA Anliegen schaffen. Intersexuelle müssen ab Geburt geschützt sein und dürfen keinen unfreiwilligen "Anpassungsoperationen" unterzogen werden.

### **Unser Engagement auf politischer Ebene, um die Situation von Menschen, die sich zur LGBTQIA-Community zählen, zu verbessern** **Nationale Ebene**

Bislang kümmerte sich die Fachkommission «Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität», um LGBTQIA-Themen in der SP Schweiz. Die Kommission trifft sich vierteljährlich am Rande der eidgenössischen Sessionen in Bern und steht allen SP Mitgliedern offen. Ziel ist es, innerhalb der SP Schweiz eine kritische Diskussion in Bezug auf geschlechtliche und sexuelle «Normalität» zu fördern sowie politische Handlungsfelder und Strategien zu identifizieren. Sie laden regelmässig Organisationen, ExpertInnen und AktivistInnen im LGBTQIA Bereich ein und arbeiten momentan in den Bereichen Homo- und Bisexualität, Trans und Intersexualität.

Momentan setzt sich die Fachkommission auf dem Weg zu einer diskriminierungsfreien Gesellschaft vor allem für folgende Anliegen ein:

- Ein Rahmengesetz gegen Diskriminierungen
- Adoptionsrecht/Zugang zur Reproduktionsmedizin für gleichgeschlechtliche Paare
- Ein Verbot von Zwangsoperationen an intersexuellen Kindern
- Die rechtliche Anerkennung sämtlicher Geschlechter- und Familienformen
- Ein Schweizer Lehrplan, welcher sich mit der Vielfalt von Geschlechtsidentitäten und Sexualität befasst
- Sichtbarkeit von differenzierten Lebens- und Geschlechterformen in allen Bereichen
- Bekämpfung von Homo- und Transphobie, Sexismus und Rassismus – damit alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Die SP Parteileitung ist daran ein neues Organ „SP queer“ (vergleichbar mit den SP Frauen, SP 60+ oder SP Migrant\_innen) zu gründen, das sich für die Gleichberechtigung und Gleichstellung sowie die Förderung und Unterstützung queerer Menschen innerhalb und ausserhalb der SP einsetzt. Das neue Organ wird dafür sorgen, dass in der SP Schweiz sowie allgemein in Politik und Gesellschaft die tatsächliche Gleichstellung und Gleichberechtigung queerer Menschen erreicht wird. Dies stützt sich auf eine Resolution der Delegiertenversammlung der SP Schweiz vom Juni 2020. Über diese Statutenänderungen wird der Parteitag der SP Schweiz vom 28. August 2021 in St. Gallen entscheiden.

Die SP Schweiz ruft aktiv zur Teilnahme an Aktionen oder Kundgebungen (Pride Zürich, Pride Genf, IDAHOBIT, Aktionen zur Ehe für alle) auf, damit sie als unterstützende Partei Präsenz markiert und von aussen wahrgenommen wird.

Die SP Schweiz führt eine eigene Unterseite, wo sich Interessierte und Genoss\_innen über aktuelle LGBTQIA Anliegen informieren können. Link: <https://www.sp-ps.ch/de/thema/lgbt?page=1>

### **Regierung Basel-Stadt**

Mit dem neuen SP Regierungsrat Beat Jans werden die Anliegen von queeren Personen künftig stärker vorangetrieben, da Diversität ein Kernanliegen der SP ist. Ein starkes Signal dafür ist auch die Ernennung des neuen Generalsekretariats mit Nora Bertschi (die Verfasserin des Anzugs, Geschäftsnummer 17.5022, Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen Orientierung und Anzug, Geschäftsnummer 15.11.2017, 7.5022 bez. Anlaufstelle für LGBT Personen) und Sebastian Kölliker, der selbst Teil der Community ist.

### **Regionale Ebene**

Es wurden diverse Vorstösse von SP Grossrät\_innen erfolgreich eingebracht, was zeigt, dass SP Grossrät\_innen queere Anliegen priorisieren. Hier eine Übersicht:

#### **Anzug** von Wyss Sarah

Am 23.10.2019 überwiesen an RR

Anzug Sarah Wyss und Konsorten betreffend eine Statistik im Bereich LGBTI-feindlichen Aggressionen

#### **Schriftliche Anfrage** Michela Seggiani

Konversationstherapie 2018 [http://www.grosserrat.bs.ch/de/geschaefte-dokumente/datenbank?such\\_kategorie=1&content\\_detail=200109687](http://www.grosserrat.bs.ch/de/geschaefte-dokumente/datenbank?such_kategorie=1&content_detail=200109687)

**Motion** Michela Seggiani und Johannes Sieber: Motion betreffend Verbot von Konversionstherapien in Basel-Stadt

<https://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100394/000000394022.pdf?t=161708809820210330090818>

#### **Anzug** von Brandenburger Jessica

11.11.2020 überwiesen an RR

Anzug Jessica Brandenburger und Konsorten betreffend LGBTQIA+\* im Alter

[http://www.grosserrat.bs.ch/de/geschaefte-dokumente/datenbank?such\\_kategorie=1&content\\_detail=200110487](http://www.grosserrat.bs.ch/de/geschaefte-dokumente/datenbank?such_kategorie=1&content_detail=200110487)

#### **Interpellation** von Amacher Nicole

Interpellation Nr. 137 Nicole Amacher betreffend Schutz von LGBTIQ+-Personen muss jetzt sichergestellt werden

[http://www.grosserrat.bs.ch/de/geschaefte-dokumente/datenbank?such\\_kategorie=1&content\\_detail=200110587](http://www.grosserrat.bs.ch/de/geschaefte-dokumente/datenbank?such_kategorie=1&content_detail=200110587)

#### **Interpellation** von Amacher Nicole

Interpellation Nr. 122 Nicole Amacher betreffend Umsetzung der Istanbul-Konvention Frage 6, 2018 <https://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100388/000000388838.pdf?t=159201012220200613030202>

Zudem werden die Statuten der SP Basel-Stadt aktuell hinsichtlich der Geschlechtervielfalt und inklusiven Sprache überarbeitet. Über diese überarbeitete Version wird an einer der folgenden Delegiertenversammlungen abgestimmt.

### **Ansprechperson für LGBTQIA-Anliegen in der SP**

Co-Präsidentinnen der Sachgruppe Gleichstellung SP Basel-Stadt: Ledwina Siegrist

([ledwinat@yahoo.de](mailto:ledwinat@yahoo.de)); Amina Trevisan ([amina.trevisan@yahoo.de](mailto:amina.trevisan@yahoo.de))

AK Gleichstellung: Nicole Amacher ([mail@nicoleamacher.ch](mailto:mail@nicoleamacher.ch)); Barbara-Heer ([mail@barbara-heer.ch](mailto:mail@barbara-heer.ch))

Basel, 10.04. 2021 Ledwina Siegrist

**Wer wir sind – Grüne**

Die Grünen Basel-Stadt sind Anfang der 1990er aus dem Zusammenschluss verschiedener Grüner Parteien hervorgegangen. Sie engagieren sich auf kantonaler Ebene, sind Mitglied der Grünen Schweiz und Teil der europäischen (European Greens) sowie der weltweiten Grünen Bewegung (Global Greens). Die Grünen waren lange eine kleine Partei von Engagierten, die sich in den Bereichen Umweltschutz und Gleichstellung einsetzten. Vor allem in den letzten fünf Jahren ist die Grüne Bewegung stark gewachsen, so dass wir in Basel-Stadt heute 280 Mitglieder zählen. Das junge grüne Bündnis nordwest ist die Jungpartei.

Zurzeit sind wir mit zehn Mitgliedern im Grossen Rat vertreten, mit drei Mitgliedern im Bürgergemeinderat sowie mit einem Mitglied im Einwohnerrat in Riehen. Zusammen mit BastA! und dem jungen grünen Bündnis stellen wir auch eine Nationalrätin. Zudem sind wir entsprechend der proportionalen Grösse auch an den Gerichten und an den Schulen vertreten.

### **Die Haltung der Grünen zum Thema LGBTQIA?**

Alle Menschen sollen sich in Basel-Stadt wohlfühlen. Jeglicher Form der Diskriminierung ist entschieden entgegenzutreten. Auch in der Umsetzung des verfassungsrechtlichen Auftrags der tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter und der Lebensentwürfe insbesondere von Minderheiten soll Basel-Stadt schweizweit eine Vorbildfunktion einnehmen.

Die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans und non-binären Personen sowie intergeschlechtlichen und queeren Menschen (LGBTIQ\*) ist ein Kernanliegen von uns Grünen – und dies schon seit der Parteigründung: So reichte die ehemalige Grüne Nationalrätin Ruth Genner bereits 1998 einen Vorstoss ein, um die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare in der Schweiz einzuführen

(<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=19980453>).

Entsprechend engagiert setzten sich die Grünen 2020 im Ständerat (Lisa Mazzone) und Nationalrat (Florence Brenzikofer, Nicolas Walder) für die Ehe für alle sowie für den Zugang für lesbische Paare zur Samenspende ein und bekämpft die Grüne Partei nun das Referendum gegen die Ehe für alle: <https://gruene.ch/medienmitteilungen/ehe-fuer-alle-referendum>. Die Gleichstellung von hetero- und homosexuellen Paaren im Familienrecht, der konsequente Schutz vor Diskriminierung und Gewalt gegen LGBTIQ\*-Personen sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich verschiedener Lebensmodelle sind Kernanliegen der Grünen und werden sowohl auf nationaler wie kantonaler Ebene verfolgt.

Auf eidgenössischer Ebene fördert das [Netzwerk Green LGBTIQ\\*](#) die Vernetzung und den Austausch unter grünen LGBTIQ\* und unter Menschen, die sich im Bereich der LGBTIQ\*-Politik engagieren.

### **Unser Engagement auf politischer Ebene, um die Situation von Menschen, die sich zur LGBTQIA-Community zählen, zu verbessern**

Die Gleichstellung der Geschlechter und verschiedener Lebensformen sowie deren Schutz vor Diskriminierung sind wesentlicher Bestandteil Grüner Politik. Einige Beispiele des Grünen Engagements auf verschiedenen Ebenen sind:

- **Grosser Rat:** Vorstoss Nora Bertschi und Konsorten betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen Orientierung (<https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200108380>)
- **Einwohnerrat:** Interpellation: Co-Mutterschaftsurlaub (<https://gruene-bs.ch/blog/interpellation-co-mutterschaftsurlaub/>)
- **Nationalrat:** Postulat: Drittes Geschlecht im Personenstandsregister (<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20174121>)

### **Ansprechperson für LGBTQIA-Anliegen bei den Grünen**

Raphael Fuhrer (Grossrat): [raphael.fuhrer@gruene-bs.ch](mailto:raphael.fuhrer@gruene-bs.ch)

Fleur Weibel (Grossrätin): [fleur.weibel@gruene-bs.ch](mailto:fleur.weibel@gruene-bs.ch)

### **Wer wird sind – LDP**

Die Liberal-Demokratische Partei Basel-Stadt (LDP) ist aktuell die grösste bürgerliche Partei in Basel-Stadt. Wir stellen 15 Grossratsmitglieder (von 100), 2 von 7 Regierungsmitgliedern und 1 Nationalrat (von 5). Wir sind auch in der Gemeinde Riehen im Gemeinderat und im Einwohnerrat vertreten und in der Basler Bürgergemeinde. Gegründet wurde die LDP unter diesem Namen 1905, liberale Kräfte gab es in Basel schon früher.

### **Die Haltung der LDP zum Thema LGBTQIA**

Die LDP ist im alten Basler Geist liberal, also auch gesellschaftsliberal. Das Selbstbestimmungsrecht, auch hinsichtlich der sexuellen Orientierung ist uns wichtig.

### **Unser Engagement auf politischer Ebene, um die Situation von Menschen, die sich zur LGBTQIA-Community zählen, zu verbessern**

Bereits im Jahre 1998 hat unser Nationalrat Christoph Eymann für die damalige Liberale Fraktion in einem Postulat, das der Bundesrat dann angenommen hat, die Überprüfung der rechtlichen Situation gleichgeschlechtlicher Paare gefordert.

2020 hat Nationalrat Christoph Eymann sich als Sprecher der FDP-Liberalen Fraktion für die Ehe für alle stark gemacht und auch mehr Freiheiten für gleichgeschlechtliche Paare hinsichtlich Samenspende gefordert.

Die LDP hat die Erweiterung des Diskriminierungsstatbestands in Art. 261 bis unterstützt und die „Ja-Parole“ dazu gefasst.

Als Regierungsrat und Verantwortlicher für die Erziehung hat Christoph Eymann zusammen mit der Anne Frank-Stiftung die Ausstellung „Mensch Du hast Rechte“ für Schweizer Verhältnisse anpassen lassen. Bekämpfung von Diskriminierung aller Art steht im Mittelpunkt dieser Ausstellung

### **Ansprechperson für LGBTQIA-Anliegen in der LDP**

Parteipräsidentin Patricia von Falkenstein: 079 458 67 22

Nationalrat Christoph Eymann: 079 619 11 04

### **Wer wir sind – FDP**

Die FDP ist seit 1848 der Garant des Erfolgsmodells Schweiz und zählt seit 1894 zu den führenden bürgerlichen Kräften in Basel-Stadt. Grundlage dieser Erfolgsgeschichte sind seit jeher die freisinnigen Werte Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt. Auf diesen Werten basieren freisinnige Errungenschaften wie unsere liberale Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, Föderalismus, direkte Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, ein starker, aber schlanker Staat, das Milizsystem, ein gutes Bildungssystem und Weltoffenheit. Wir stehen für Eigenverantwortung, sichern die Rahmenbedingungen für den Wirtschafts- und Arbeitsplatz, engagieren uns für eine offene Stadtentwicklung und wollen die Vorteile der Digitalisierung ermöglichen.

### **Die Haltung der FDP zum Thema LGBTQIA**

Die FDP steht ein für die Freiheit des Individuums, das Leben so zu gestalten, wie man das möchte. Das Leben selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben zu können gehört zum Kern der Werte unserer Partei. Dies umfasst für uns alle Menschen, unabhängig beispielsweise von Geschlecht oder sexueller Orientierung.

### **Unser Engagement auf politischer Ebene, um die Situation von Menschen, die sich zur LGBTQIA-Community zählen, zu verbessern**

Die FDP kennt seit 2003 unter der Bezeichnung FDP Radigal ([www.radigal.ch](http://www.radigal.ch)) eine Fachgruppe, die sich für die individuelle Selbstentfaltung von LGBTQIA auf Basis liberaler Grundwerte einsetzt. Die FDP Radigal ist Ansprechpartner und Beratungsgremium rund um das Thema LGBTQIA.

Inhaltlich haben wir uns beispielsweise für die Erweiterung des Antidiskriminierungsartikels um das Verbot aufgrund der sexuellen Orientierung ausgesprochen. Wir befürworten die Ehe für alle inklusive Adoptionsrecht. Das geltende Blutspendeverbot möchten wir durch eine nichtdiskriminierende Risikoanalyse ersetzen.

Gegenüber zusätzlichen staatlichen Beratungsstellen sind wir hingegen kritisch. Wir unterstützen stattdessen Vorhaben, mit denen konkrete Diskriminierungen im Gesetz abgeschafft werden können, um mehr Gleichstellung zu erreichen.

### **Ansprechperson für LGBTQIA-Anliegen in der FDP**

Auf nationaler Ebene:

Marco Baumann, Präsident FDP Radigal, [baumannmarco@gmx.ch](mailto:baumannmarco@gmx.ch)

Auf kantonaler Ebene:

Luca Urgese, Präsident FDP.Die Liberalen Basel-Stadt, [kontakt@lucaurgese.ch](mailto:kontakt@lucaurgese.ch)